



J. Mählmann

Die Gebänderte Prachtlibelle

Zu den ca. 150 Prachtlibellenarten gehört auch die hier beschriebene. Sie kommt in Europa, Nordafrika und Asien vor.

Aussehen

Die kräftig gebaute Kleinlibelle hat über 8mm breite Flügel mit einer Spannweite von ca. 6-7cm bei einer Länge von bis zu 5cm.

Die Männchen glänzen metallisch blaugrün, während die Weibchen grün bis bronzefarbig sind. Die grünlich getönten, durchscheinenden Flügel weisen beim Männchen eine breite schwarzblaue Binde auf. Ihre Facettenaugen sind das einzige Sinnesorgan.

Lebensweise

Man findet sie an kleinen Fließgewässern mit guter Wasserqualität, die sowohl Licht als auch Schatten bieten. Ausgereifte Libellen haben eine Lebensdauer zwischen April und September von 40 – 50 Tagen.

Auffallend ist ihr schmetterlingsartiger Flug. Ihre Nahrung besteht aus kleinen Insekten, die sie fliegend erbeuten.

Fortpflanzung

Die Paarung beginnt mit einem auffälligen Balztanz. Nach der Befruchtung klebt das Weibchen ca. 300 Eier meist unter Wasser an Pflanzenstängel. Hierfür kann es bis zu 2 Std. unter Wasser bleiben. Die aus den Eiern entstehenden Larven häuten sich 6 mal. Sie sind ca. 3cm lang und stabförmig. In der bis zu 2 Jahre andauernden Entwicklung leben sie räuberisch am Gewässerboden und ernähren sich von anderen Larven, Wasserinsekten und Plankton.



J. Mähmann



H. Böttche

Kleine Wasserlinse

Im Volksmund wird die Wasserlinse auch Entengrütze oder Entenflott genannt, da sie eine gute Nahrungsquelle für Enten und Gänse ist. Sie kommt in Süd- und Mitteleuropa, sowie in gemäßigten Zonen Nordamerikas, Westasiens und Afrika vor.

Ihre blattähnlichen Sprossen sind 2-6mm groß und haben luftgefüllte Hohlräume, sodass sie auf oder kurz unter der Wasseroberfläche schwimmen. Ihre Wurzeln dienen der Nahrungsaufnahme und dem Gleichgewicht im Wasser. Die Vermehrung findet überwiegend vegetativ durch die Sprossen statt. Zur Blüte (Mai – Juni) kommt die Pflanze nur selten. Ihre winzigen Blüten werden durch Insekten, z.B. Wasserläufer bestäubt. Die entstehenden, 1mm großen Samen verbreiten sich treibend im Wasser. Oft bedeckt die Kleine Wasserlinse sehr schnell die gesamte besiedelte Wasserfläche.

Im Herbst speichert die Pflanze Stärke und sinkt zur Überwinterung auf den Boden.

Das Eiweiß der Kleinen Wasserlinse ist dem der Sojabohne vergleichbar. Sie ist daher in Maßen als Wildgemüse geeignet und könnte so auch in Zukunft bei unserer Ernährung eine wichtige Rolle spielen.